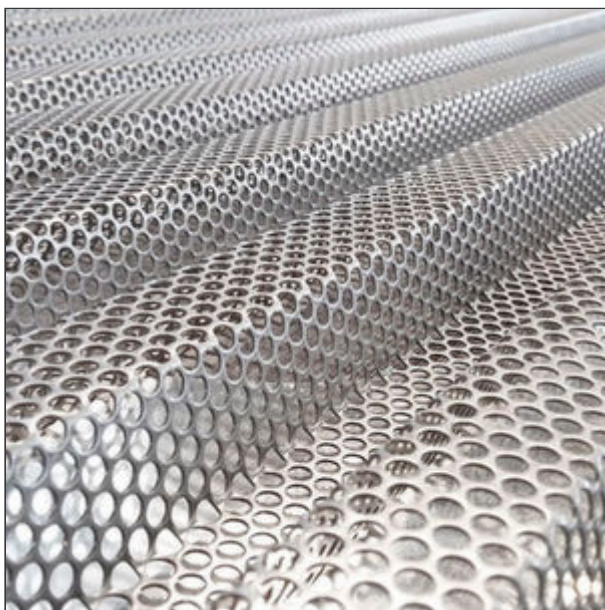


## Solvaro

### Zusatzleistungen von Bauteillieferant stehen hoch im Kurs

09.06.17 | Redakteur: [Frauke Finus](#)



Das Lüftungsgitter für den Citaro erhält durch seine Trapez- und Wellenform einen hohen Luftdurchlass und sehr gute Stabilität. (Bild: Solvaro)

Die frühe Einbindung von Lieferanten bei der Entwicklung von Agrar- und Baufahrzeugen ist längst keine Seltenheit mehr. So Solvaro, spezialisiert auf Lüftungsgitter und Motorhauben, dass Entwicklungsleistungen immer stärker nachgefragt werden. Zudem verzeichnet der Kirchheimer Lieferant für industrielle Bauteile einen Anstieg der Aufträge, die eine Weiterverarbeitung der Teile beinhaltet.

Wenn ein Teilelieferant im finalen Entwicklungsstadium zu einem Projekt hinzugezogen wird, können zwar Muster mit fixen Spezifikationen erstellt werden, wesentliche Änderungen sind aber kaum noch möglich. Wird ein Zulieferer jedoch früher in Projekte eingebunden, sind ein effizienterer Einsatz von Maschinen und Werkzeugen in der Fertigung, Materialoptimierungen oder Montageerleichterungen nur einige Beispiele für den Mehrwert, den er mit seinem tief greifenden Know-how leisten kann.

Die Solvaro GmbH, die sich auf die Entwicklung, Produktion und eine Reihe von Services rund um gelochte Metallbauteile spezialisiert hat, vermeldet einen enormen Anstieg in der Nachfrage ihrer Entwicklungsleistungen. 2006 beinhalteten nur circa 6 % der Aufträge für Lüftungsgitter, Motorhauben oder Bauteile für Serverschranktüren eine Entwicklungsleistung, heute sind es schon fast 70 % der Aufträge und 90 % der Kunden, bei denen die Entwickler frühzeitig mitarbeiten, wie es heißt. Ein weiterer Trend ist die Weiterverarbeitung der Teile beim Lieferanten. So erhielten im letzten Jahr 36 % der von Solvaro produzierten Teile eine 2D-Weiterverarbeitung wie beispielsweise fertige Kanten oder gelaserte Montagelöcher, 12 % eine 3D-Weiterverarbeitung wie das Lasern einer fertigen Außenkontur bei bereits tiefgezogenen Teilen und rund 13 % der ausgelieferten Produkte waren sogar komplette Baugruppen. Solvaro reagiert mit dem Ausbau der Leistungen im Bereich Engineering sowie mit Investitionen in neue Fertigungstechnologien.

### **Kapazitätserweiterung für die Weiterverarbeitung und den Musterbau**

Die speziellen Realitäten von Lochblech, ob beispielsweise beim Tiefziehen oder beim Beschichten sind oft nicht bekannt. Um ihr umfangreiches Know-how um dokumentierte Erfahrungen und aussagekräftige Referenzen oder Bewertungen zu erweitern, gehen die Kirchheimer Entwickler neue Wege. So haben sie gelochte Bleche in unterschiedlichsten Varianten einem eigens durchgeführten Testablauf am Institut für Oberflächentechnik in Schwäbisch Gmünd unterzogen. „Mit den vorliegenden Ergebnissen bezüglich Beschichtungen von gelochtem Metall kann schon vor dem Bau des ersten Prototypen eine fundierte Beratung unserer Kunden stattfinden“, erklärt Gerhard Bullinger. Der Solvaro-Geschäftsführer hält Investitionen im Bereich Wissen und Know-how für ebenso wichtig wie die in Maschinen.

#### BILDERGALERIE



[Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild \(2 Bilder\)](#)

Auch den Maschinenpark hat Solvaro erst kürzlich der Nachfrage entsprechend weiter ausgebaut. Eine elektrohydraulische B 3 von Salvagnini mit einer Presskraft von 220 t sorgt bei Solvaro für zusätzliche Kapazitäten bei der Weiterverarbeitung der gelochten Metallbauteile, beispielsweise beim Lüftungsgitter für den Citaro von Mercedes-Benz, bei dem durch das mehrfache Abkanten der Luftdurchlass vergrößert und die Stabilität erhöht wird. Mit der neuen Maschine geht das noch schneller, denn sie verfügt über eine automatische Winkelmessung und Biegehilfe, sowie eine automatische Motorschaltung und sorgt somit extrem schnell für saubere Ecken und Kanten. Dieser Ausbau der Kapazitäten betrifft nicht nur die Weiterverarbeitung der Teile, sondern erweitert auch die Möglichkeiten für den hausinternen Musterbau wesentlich.